

# Mafo-News 2/2020

Einkäufe privater Haushalte  
in Deutschland



Willkommen  
in besten Lagen.

[deutscheweine.de](http://deutscheweine.de)

# Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

heute erhalten Sie unseren zweiten Mafo-Newsletter dieses Jahres, der über die aktuellen Entwicklungen auf dem deutschen Weinmarkt berichtet. Seit diesem Jahr stammen die Daten aus dem Haushaltspanel von Nielsen. Da hier der Gesamtmarkt für den privaten Hauskonsum ausgewiesen wird, sind die Daten nicht direkt mit denen der Vorjahre vergleichbar, die sich auf den Handel (LEH und Discount) bezogen hatten. Nach wie vor nicht enthalten ist der Außer-Haus Konsum, dazu gibt es derzeit leider keine Erhebungen.

Im ersten Teil finden Sie Daten zum ersten Halbjahr 2020, im zweiten Teil (ab Seite 7) zum zweiten Quartal 2020 (im Vergleich zum zweiten Quartal 2019), und abschließend aktuelle Entwicklungen der letzten sechs Monate, jeweils im Vergleich zu den entsprechenden Vorjahresmonaten. Aufgrund der aktuellen Situation werden die Monatsdaten zunächst bis Ende September zusätzlich zu den Quartalsdaten erhoben, wir werden regelmäßig über die aktuellen Entwicklungen berichten.

Mit freundlichen Grüßen



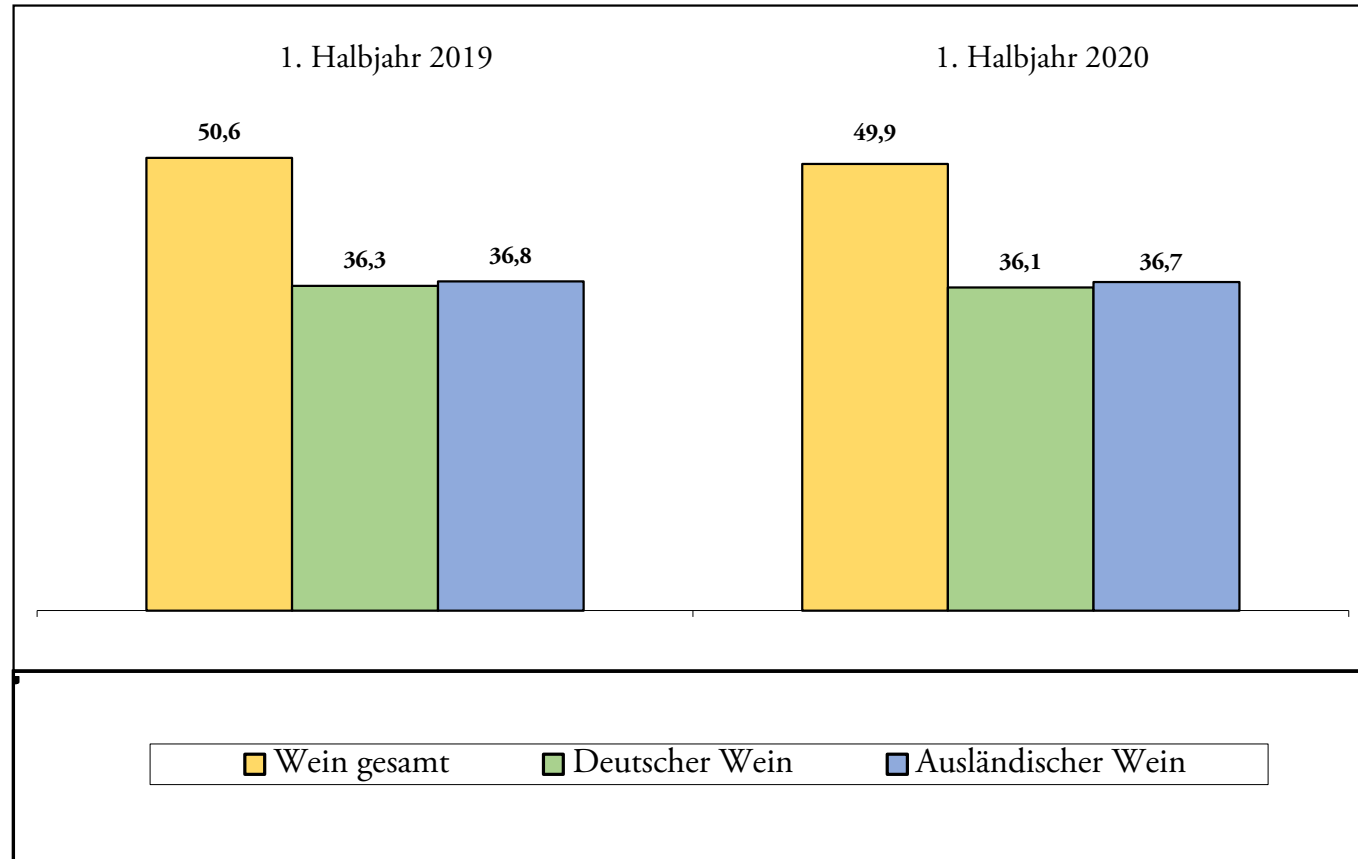
Monika Reule



Eberhard Abele

# Käuferhaushalte

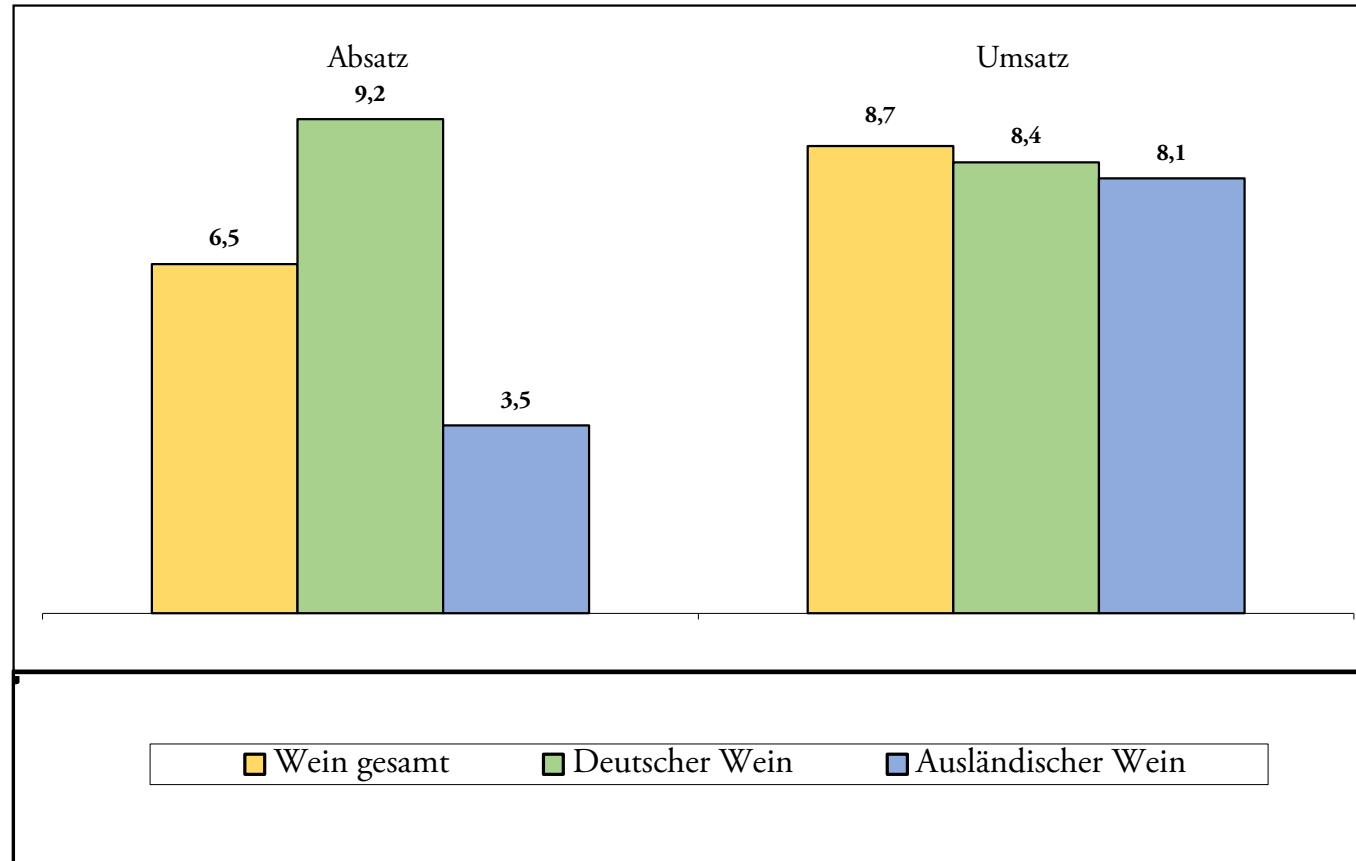
Anteile der Wein kaufenden Haushalte (in %)



Im Vergleich zum ersten Halbjahr des Vorjahres ist die Zahl der Haushalte, die Wein kauften annähernd konstant. Es war ein minimaler Rückgang von 0,2 Prozentpunkten (deutsche Weine) bzw. 0,1 Prozentpunkten (ausländische Weine) zu verzeichnen.

# Einkaufsmengen und -werte

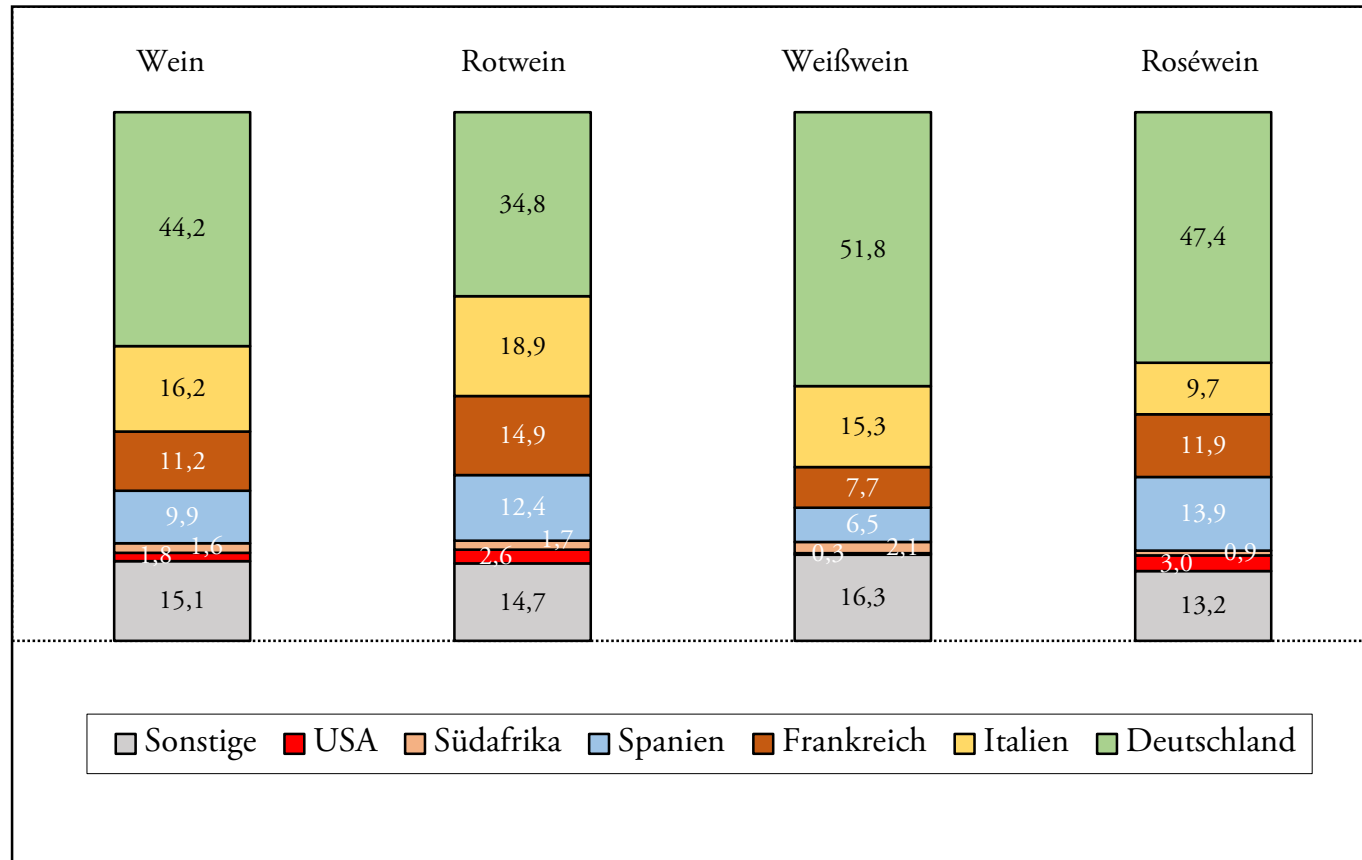
Veränderungen im 1. Halbjahr 2020 gegenüber dem 1. Halbjahr 2019 (in %)



Trotz des leichten Rückgangs der Käuferreichweite ist der Weinmarkt um 6,5 Prozent in der Menge und um 8,7 Prozent im Wert gewachsen, da die Mengen und Ausgaben je Haushalt deutlich gestiegen sind.

# Marktanteile nach Weinarten und Ländern

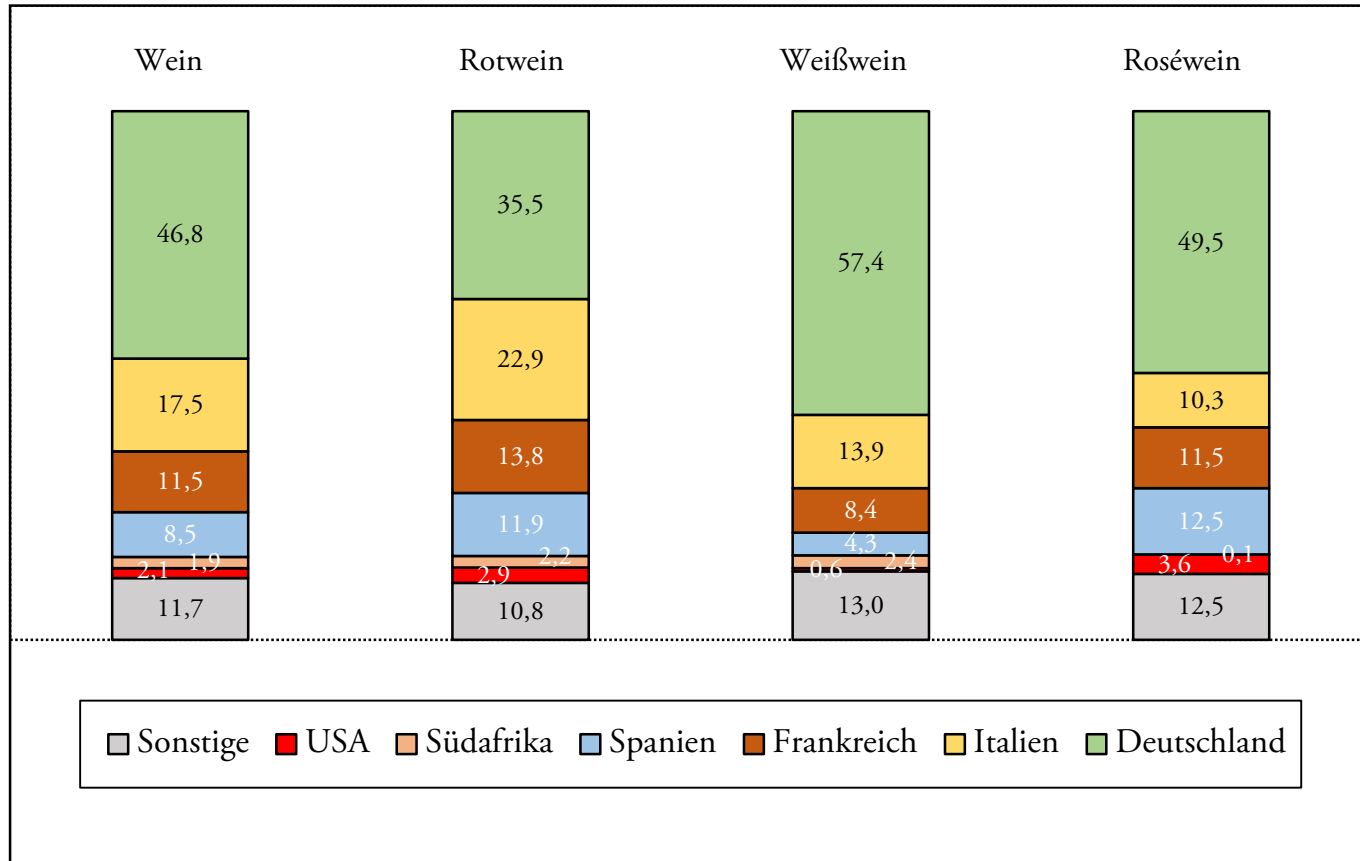
Mengenanteile 1. Halbjahr 2020 (in %)



Deutsche Weine konnten Mengenanteile dazugewinnen und einen Marktanteil von 44,2 Prozent erreichen. Insbesondere der Weißweinmarkt wird mit 51,8 Prozent von den heimischen Produkten dominiert. Bemerkenswert ist der Anteil spanischer Weine im Rosésegment (13,9 Prozent).

# Marktanteile nach Weinarten und Ländern

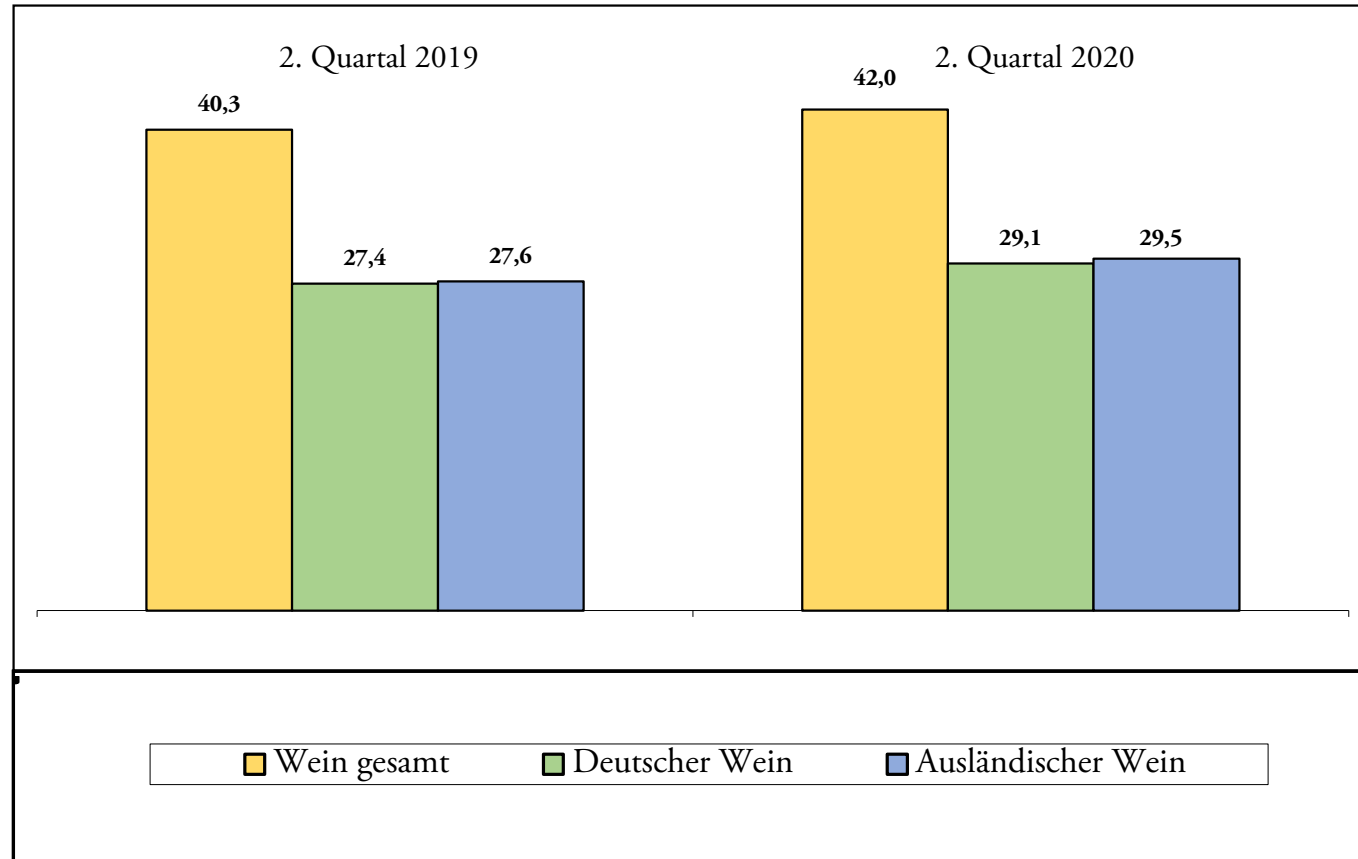
Wertanteile 1. Halbjahr 2020 (in %)



Wie gewohnt, ist bei der wertmäßigen Betrachtung der Vorsprung für deutsche Weine vor Italien, Frankreich und Co. noch größer als beim mengenmäßigen Anteil. Insbesondere deutsche Weißweine können deutlich höhere Durchschnittspreise erzielen als die ausländischen Herkünfte.

# Käuferhaushalte

Anteile der Wein kaufenden Haushalte (in %)

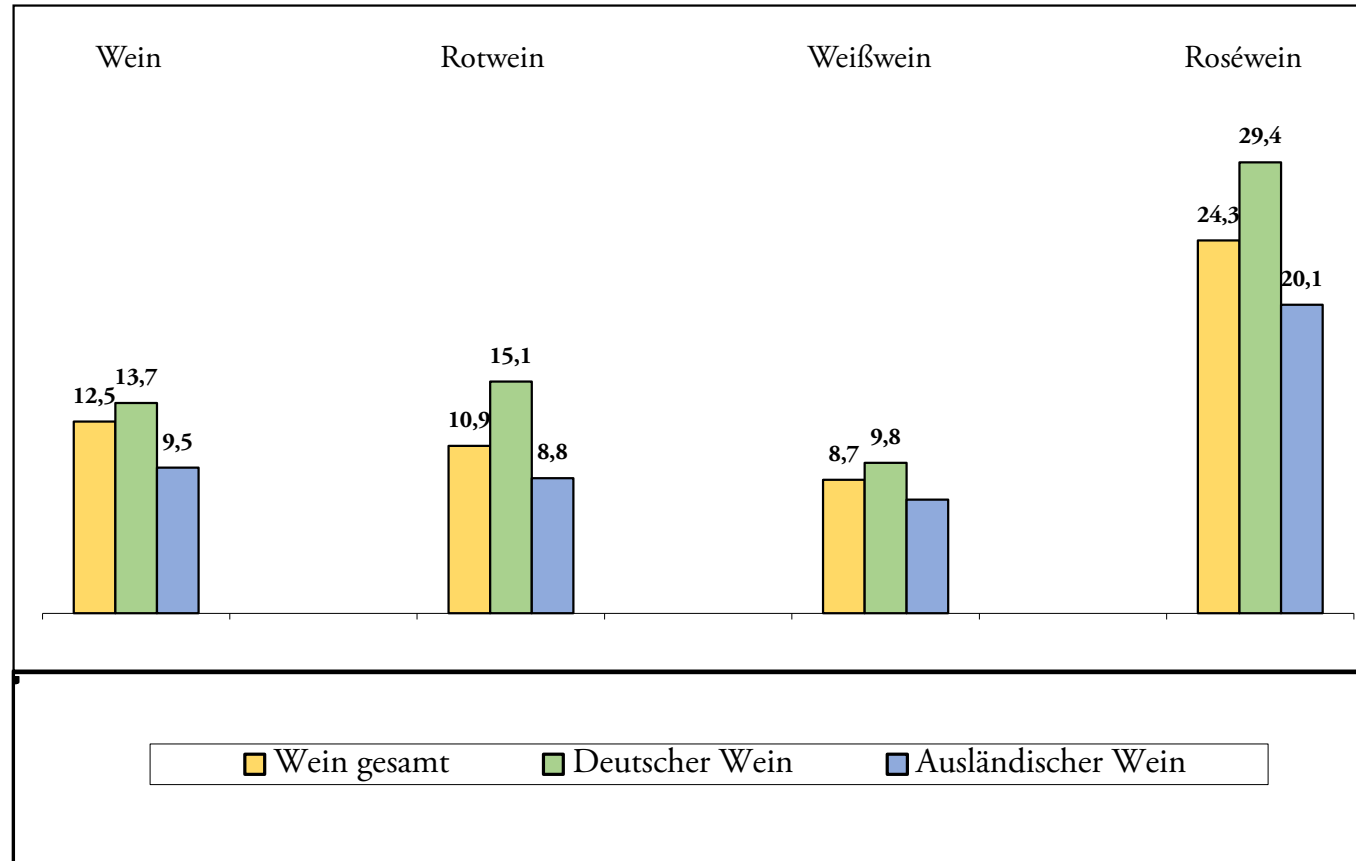


Im Vergleich zum letzten Jahr nahm die Zahl der Haushalte, die Wein kauften, im 2. Quartal um 1,7 Prozentpunkte zu. Das betraf deutsche wie ausländische Weine gleichermaßen. Die deutlichen Unterschiede zwischen erstem und zweitem Quartal zeigen die Monatsdaten (S. 12)



# Einkaufsmengen nach Weinarten

Veränderungen im 2. Quartal 2020 gegenüber dem Vorjahresquartal (in %)

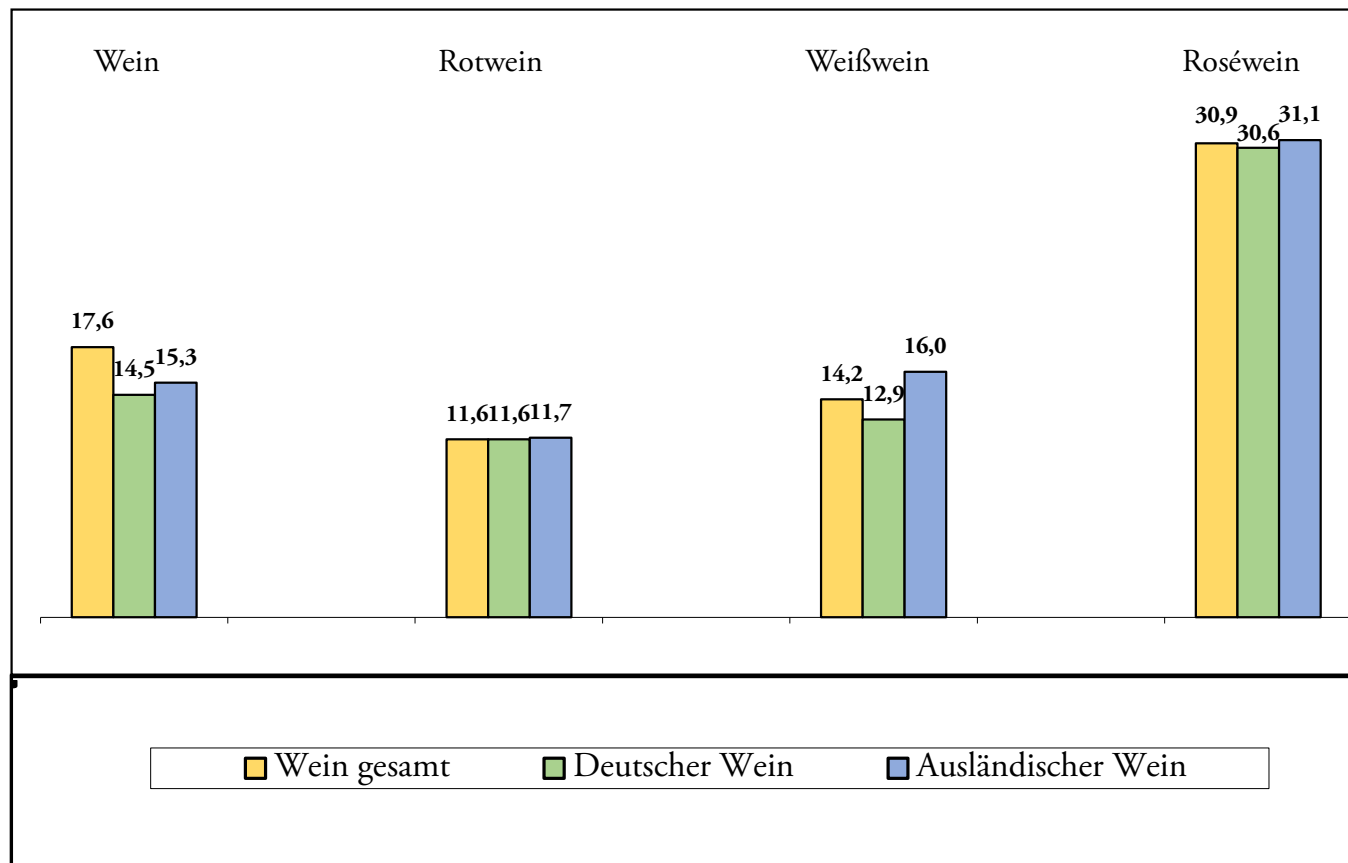


Die insgesamt eingekaufte Weinmenge ist im zweiten Quartal 12,5 Prozent gewachsen. Besonders deutsche Weine konnten mit 13,7 Prozent von der gestiegenen Nachfrage profitieren. Deutsche Roséweine gewannen aufgrund höherer Reichweite und höherer Konsumintensität.



# Einkaufswerte nach Weinarten

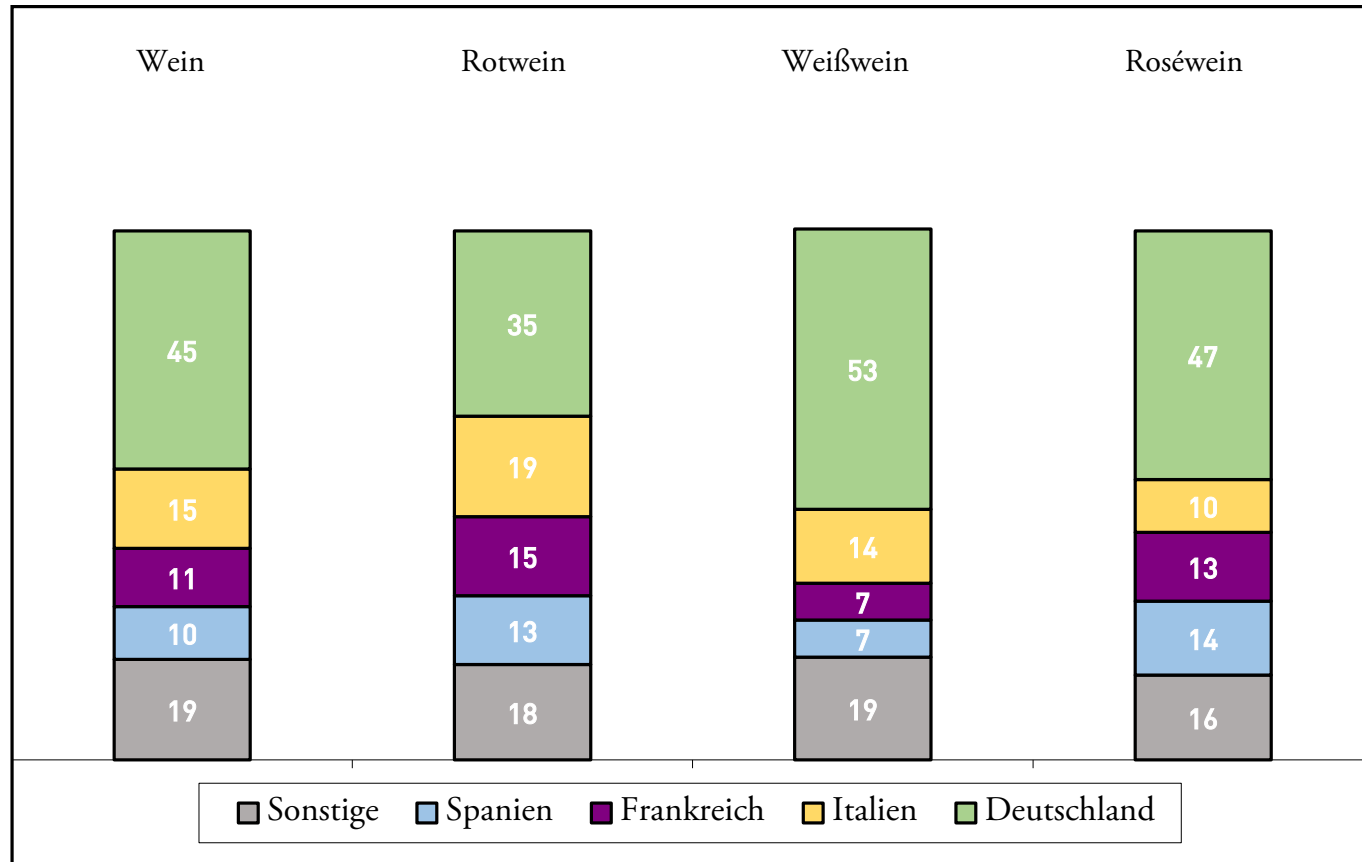
Veränderungen im 2. Quartal 2020 gegenüber dem Vorjahresquartal (in %)



Auch die Ausgaben der Haushalte stiegen im zweiten Quartal mit einem Plus von 17,6 Prozent kräftig. Bei Weißweinen sorgte das Segment über 3,- Euro für einen überproportionalen Wertzuwachs. Bei den Roséweinen ging das untere Preissegment deutlich zurück, wodurch sich der Durchschnittspreis um mehr als 5 Prozent erhöht hat.

# Marktanteile nach Weinarten und Ländern

Mengenanteile 2. Quartal 2020 (in %)

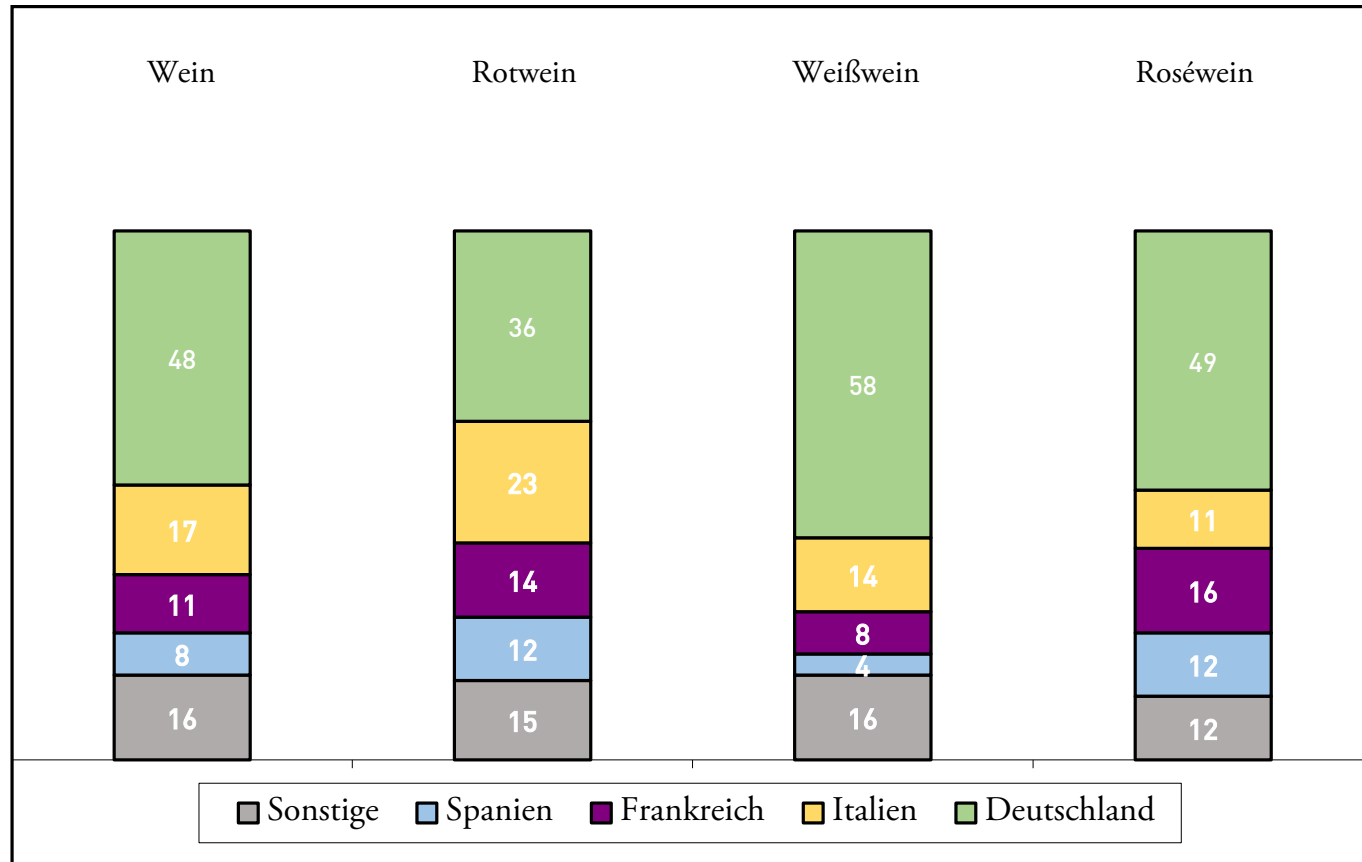


Deutsche Weine konnten bei allen Weinarten zulegen und sind mit einem Mengenanteil von 45 % mit großem Abstand Marktführer. Italien hat seinen zweiten Platz mit einem Anteil von 15 % gehalten, gefolgt von Frankreich (11 %) und Spanien (9 %).

Quelle: Nielsen Homescan Panel, im Auftrag des Deutschen Weininstituts

# Marktanteile nach Weinarten und Ländern

Einkaufswertanteile 2. Quartal 2020 (in %)

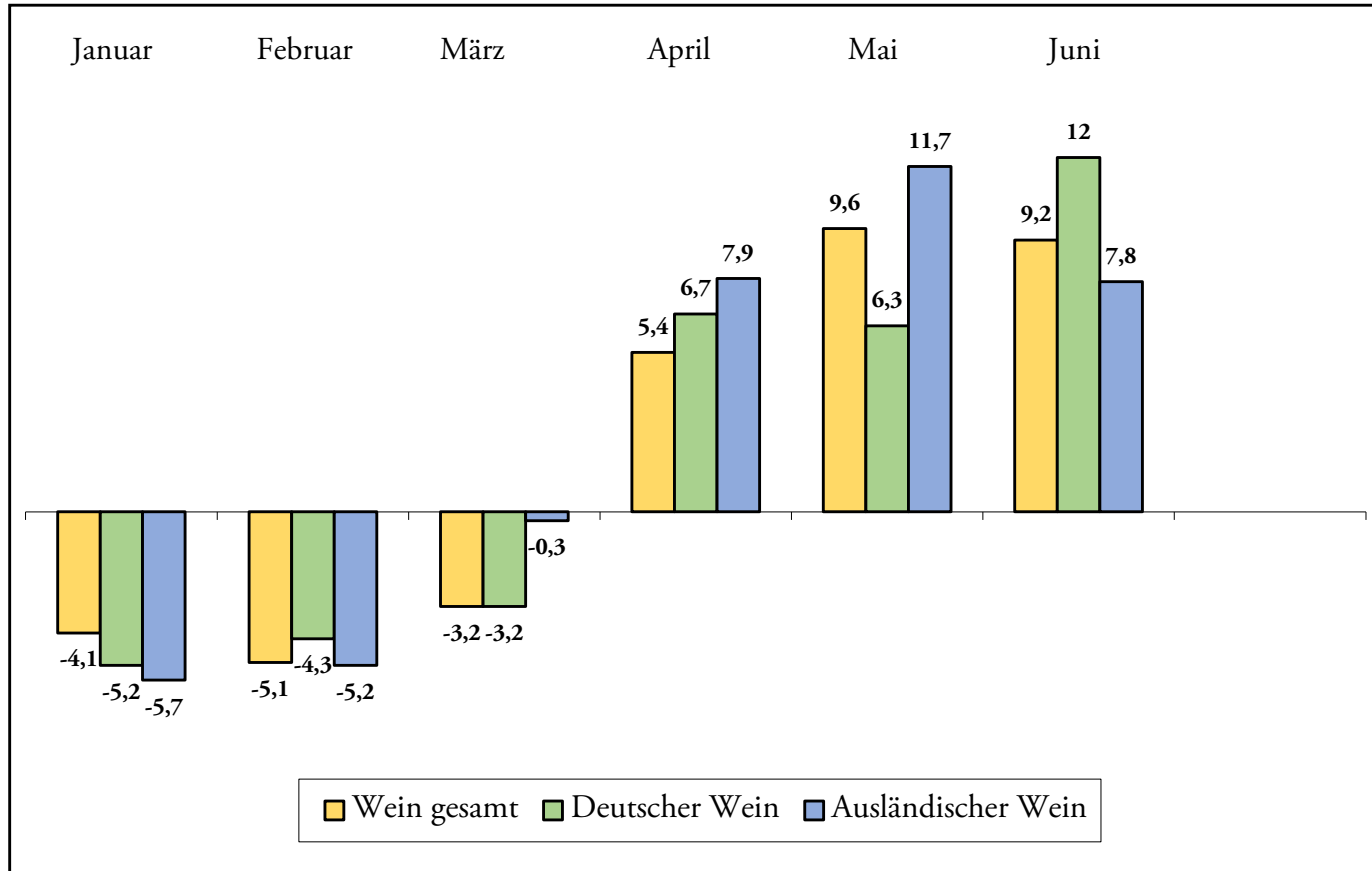


Bei der wertmäßigen Betrachtung vergrößert sich der Vorsprung der heimischen Weine aufgrund überdurchschnittlicher Preise insbesondere bei Weißweinen. Auch der Anteil italienischer Weine liegt insgesamt im Wert höher als in der Menge, dagegen ist der wertmäßige Anteil spanischer Weine geringer als der mengenbezogene Marktanteil.

Quelle: Nielsen Homescan Panel, im Auftrag des Deutschen Weininstituts

# Käuferreichweite

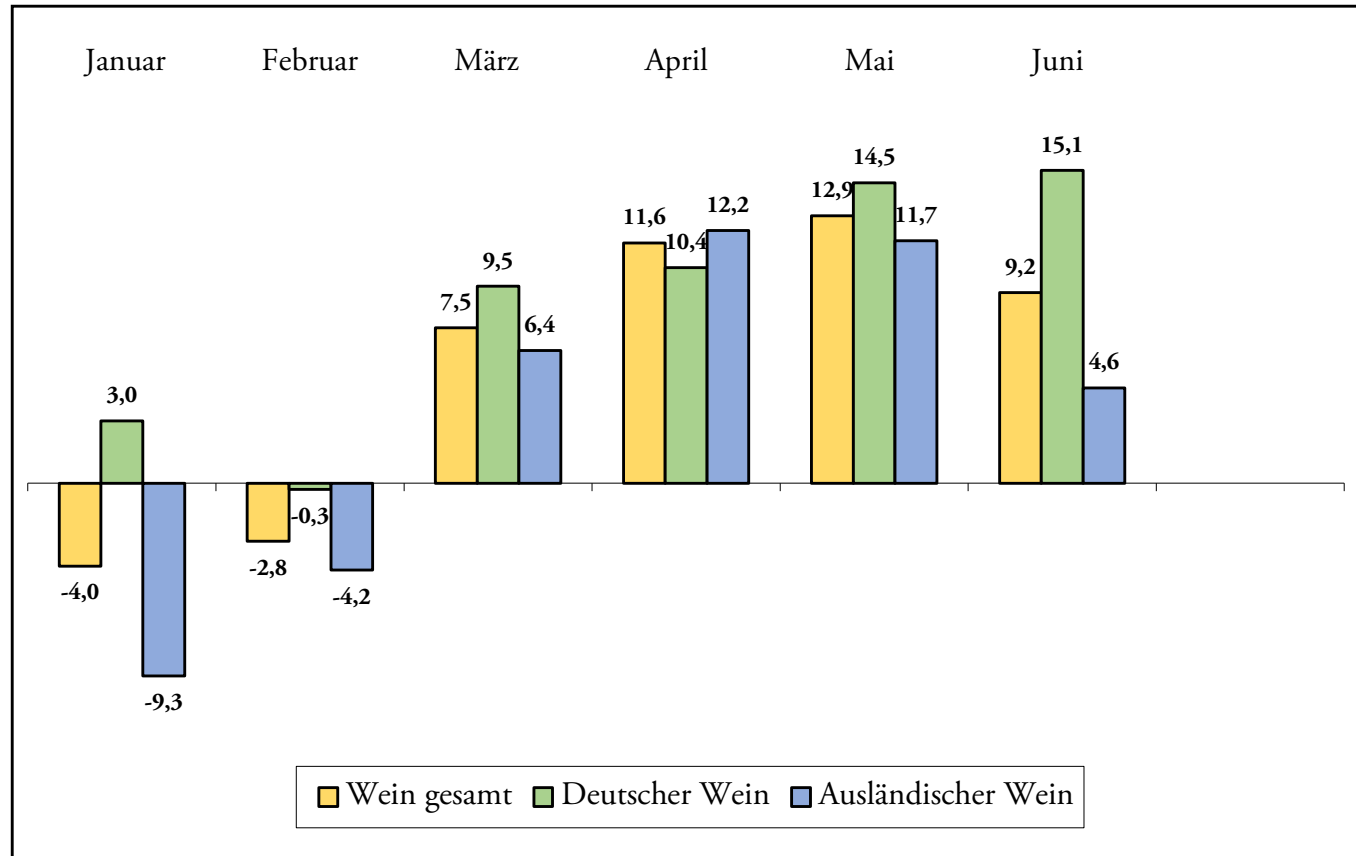
Veränderungen gegenüber den Vorjahresmonaten (in %)



Die Betrachtung der einzelnen Monate zeigt deutlich die Auswirkungen der coronabedingten Beschränkungen. Während die Zahl der Käufer in den ersten drei Monaten deutlich zurückging, ist die Zahl der Weinkäufer seit April sehr stark angestiegen, wobei deutsche Weine im Juni mit einem Zuwachs von 12 Prozent besonders profitierten.

# Einkaufsmengen

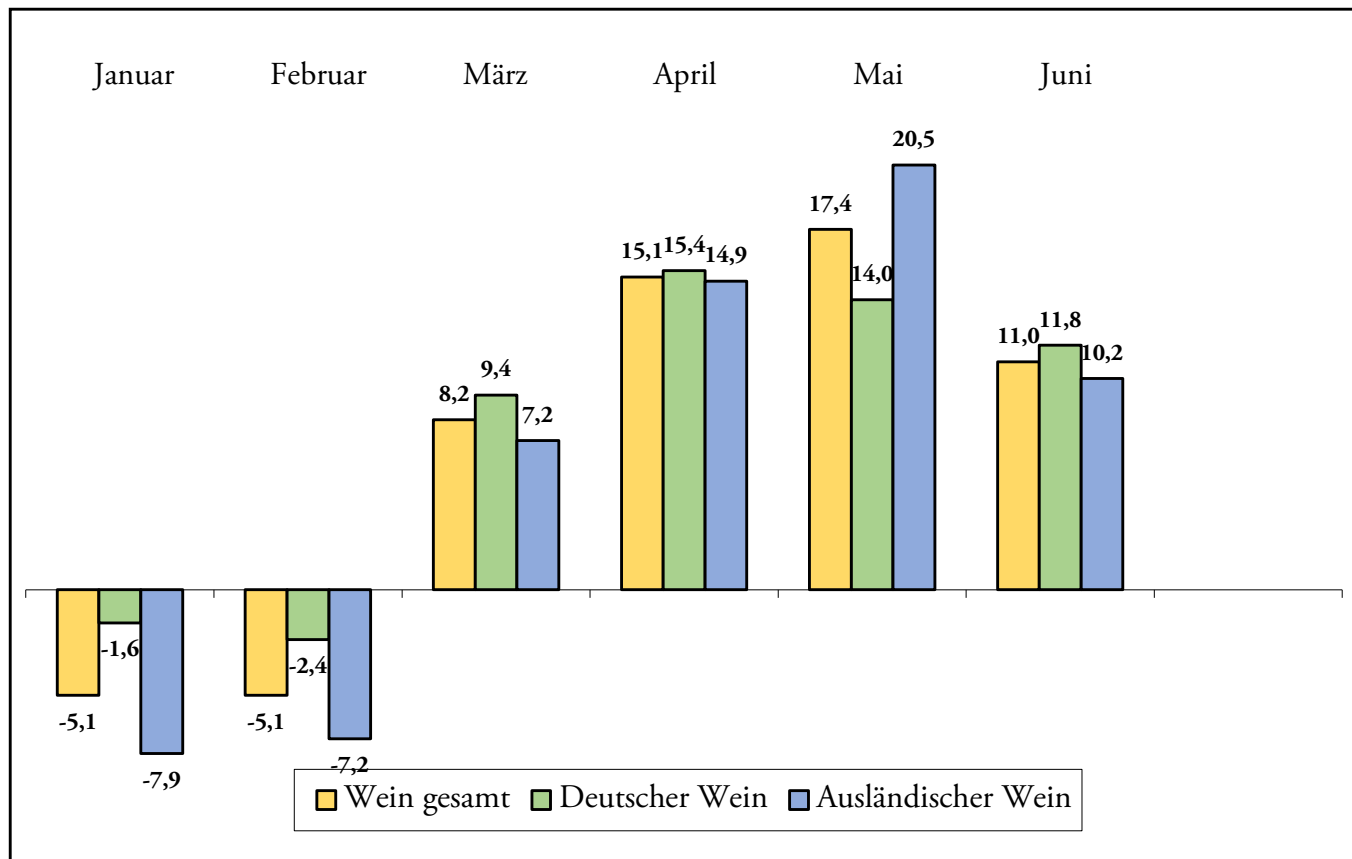
Veränderungen gegenüber den Vorjahresmonaten (in %)



Bei den Einkaufsmengen ist bereits ab März ein deutlicher Zuwachs festzustellen, der sich im zweiten Quartal noch weiter gesteigert hat. Im Wesentlichen wurde dabei der nicht mehr mögliche bzw. eingeschränkte Außer-Haus Konsum kompensiert. Auch hier profitierten deutsche Weine mit einem Plus von 15,1 Prozent am deutlichsten.

# Einkaufswerte

Veränderungen gegenüber den Vorjahresmonaten (in %)

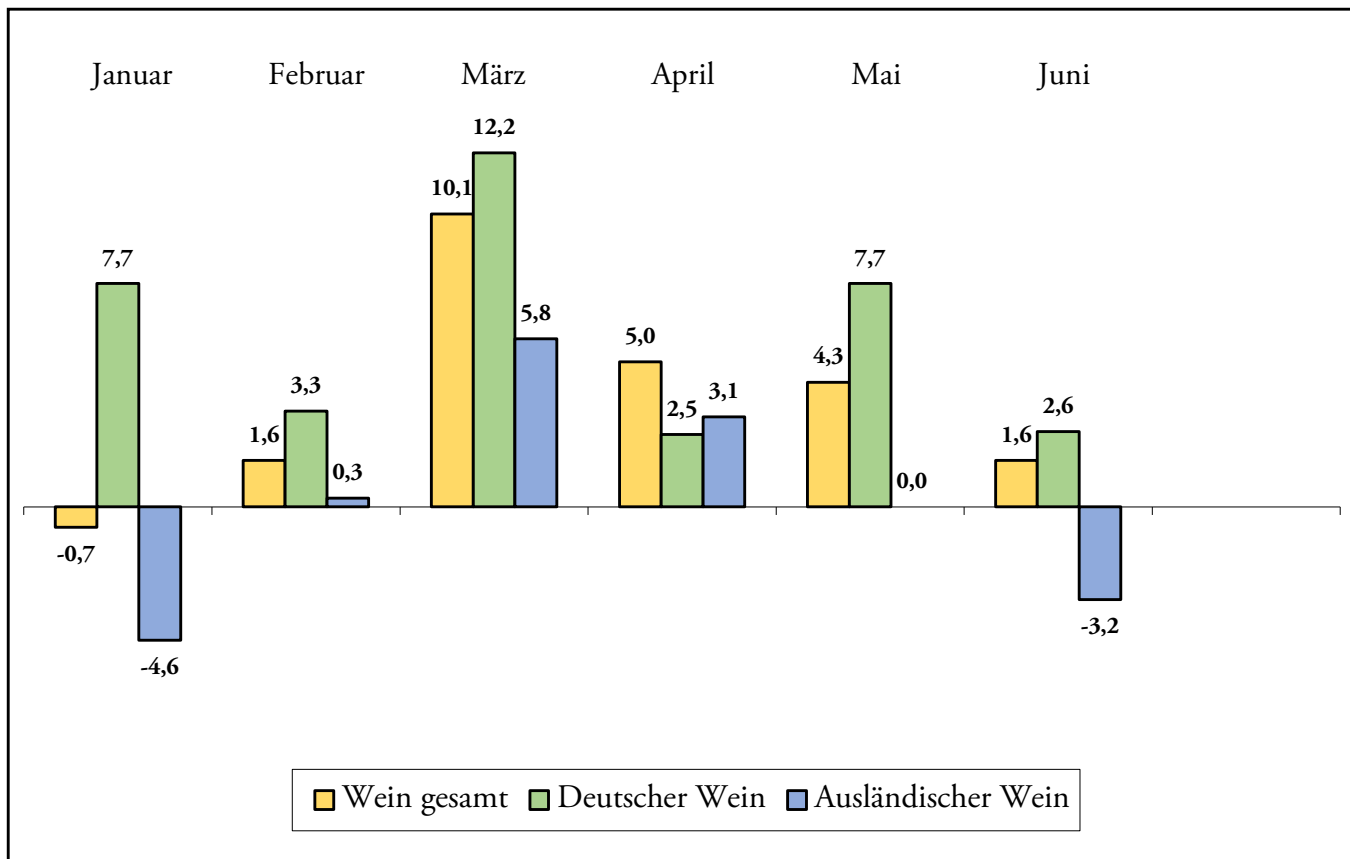


Bei den Einkaufswerten ist ebenfalls ab März ein deutlicher zweistelliger Zuwachs festzustellen. Während in jenem Monat die prozentualen Zuwächse noch in etwa der Mengenentwicklung entsprechen, ist der Wertzuwachs im April und Mai überproportional hoch, allerdings mit rückläufiger Tendenz.



# Menge je Haushalt

Veränderungen gegenüber den Vorjahresmonaten (in %)



Bezogen auf die einzelnen Haushalte lag der Weineinkauf im März in der Menge noch um 10 % über dem Vorjahresniveau. Mittlerweile haben sich die Mengen je Haushalt wieder normalisiert, lagen aber dank guten Absatzes deutscher Weine auch im Juni noch über dem Vorjahr.